



Praxis für Lebendiges Miteinander

Newsletter 2/2015 - erschienen Ende Juni 2015



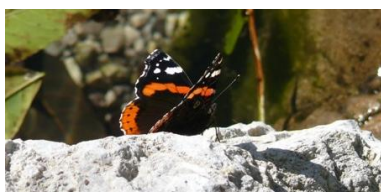
Liebe Leser/innen,

bei uns in den Bergen lässt der Sommer noch auf sich warten. Die Sommersonnwend-Feuer mussten starkem Regen und Kälte trotzen. Allerdings ist an dem Sommersonnwend-Samstag etwas passiert, was uns von innen wärmt und beglückt: Unsere Enkeltochter Ananda Feenia wurde an diesem Tag geboren.

Im letzten Newsletter baten wir um Rückmeldungen. Viele haben uns daraufhin angeschrieben und längere und kürzere Feedbacks gegeben. Herzlichen Dank dafür! Das hat uns bestärkt, weiter am Ball zu bleiben.

Herzlich

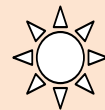
Christoph und Karin im Juni 2015



Inhalte des Newsletters



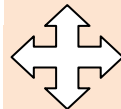
Die Selbstcoaching-Frage



Thema: Wertschätzung des Geldes



Übung/Instrument: Ansprache an das Geld



Veranstaltungshinweise für die nächsten Wochen



Die Selbstcoaching-Frage

In jedem Newsletter findet Ihr eine Frage, die Euch dabei hilft, auf Eurem Weg und bei Eurem **Lebendigen Miteinander** weiterzukommen. Unsere Empfehlung: Bleibt an der Frage dran! Stellt sie Euch einmal täglich oder immer wieder, wenn Ihr gerade Zeit habt innezuhalten.

Wo habe ich heute oder in den letzten Tagen Fülle und Wohlstand erlebt?

Wenn Du willst, kannst Du Deine Antworten dazu aufschreiben. Wenn Du einige Aussagen zusammengetragen hast, kannst Du diese ordnen und darüber herausfinden, wo bei Dir die größten Quellen für Dein Reichtums-Empfinden liegen. Liegen sie z.B. bei der Nutzung von Gegenständen und Räumen, beim Genießen von Essen, bei Begegnungen mit Menschen, beim Für-sich-Sein, beim

Dr. Christoph Nitschke und Karin Scheinert, Uhlmühlweg 21, D-83483 Bischofswiesen

Mail: christoph@nitschke-scheinert.de - karin@nitschke-scheinert.de

www.nitschke-scheinert.de

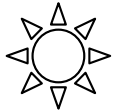
Fon: 0049-8652-690750; Fax: 0049-8652-690751



Praxis für Lebendiges Miteinander

Newsletter 2/2015 - erschienen Ende Juni 2015

Blick auf Deine Spar- und Girokonten oder auf das, was Du Dir materiell geschaffen hast, oder ...?



Wertschätzung des Geldes

„Wertschätzung schön und gut, aber auch noch Geld? Wozu das denn?“ Diese Reaktion hören wir oft zu Beginn unserer aktuellen Veranstaltungsserie zum Thema Geld. Am Ende macht die Idee für alle Sinn. Ja wir haben bei der Geldwertschätzung sogar einigen Spaß miteinander erlebt und manches Mal hat die Teilnahme schon einen überraschenden Geldzufluss ausgelöst.

Geld will möglichst ungehindert fließen oder „zirkulieren“, wie die Wirtschaftswissenschaftler sagen. Das haben auch mehrere Geld-Aufstellungen in der jüngsten Zeit drastisch deutlich gemacht. Wenn wir ihm krampfhaft hinterherrennen, es unbedingt festzuhalten trachten oder unseren eigenen Wert von ihm abhängig machen bzw. es „vergöttern“, möchte es sich uns genauso entziehen wie wenn wir es für schmutzig erklären oder gar „ver-teufeln“. Die große Schweizer Ausstellung „GELD: Jenseits von Gut und Böse“ erzählt in eindrucksvollen Bildern von solchen tiefsitzenden Prägungen in unserem bewussten und unbewussten Denken über Geld.

Verschiedensten Teilnehmern/innen hat es schon sehr geholfen, sich im Kleingruppengespräch bewusst zu machen,

wie stark sie in ihrem Denken davon geprägt sind, wie die eigenen Eltern und Ahnen mit Geld umgingen. Andere erfahren „Geldlust“, wenn sie in spielerischer Bewegung symbolisch mit Geld um sich werfen, während Pop-Songs den Raum erfüllen, in denen Geld besungen wird. Wieder andere sind erstaunt, wie vielseitig die Jahrtausende alte Geschichte des Geldes ist. Hättest Du (freudig) gedacht, dass Geld als ähnlich große „Erfindung“ der Menschheit angesehen wird wie die Sprache, weil es uns Handel und Wandel extrem erleichtert hat?



Hättest Du (kritisch) gewusst, dass die Entstehung des Geldes höchstwahrscheinlich eng mit dem Ursprung des



Praxis für Lebendiges Miteinander

Newsletter 2/2015 - erschienen Ende Juni 2015

Privateigentums, des Patriarchats und der Priestermacht in Tempeln bzw. an Opferstätten verwoben ist? Damit wurde die bis dahin geltende selbstverständliche Absicherung durch die matriachale Stammesgesellschaft immer mehr zurückgedrängt und der Same für die Schuldenwirtschaft und das spätere Leistungsprinzip im Kapitalismus gelegt.

Genau dieser Kapitalismus läuft in seiner heutigen globalisierten Form jedoch Gefahr, sich selbst sein Grab zu schaufeln. Das Geldkapital wächst seit Jahrzehnten viel schneller als das Sachkapital, immer mehr Geld ist ausschließlich zu Spekulationszwecken unterwegs, Erbschaftseinkünfte steigen relativ zu Leistungseinkünften, die Vermögensungleichheit nimmt dramatische Ausmaße an, und die Schuldenspirale dreht sich gefährlich weiter. Doch gibt es auch Hoffnung machende Gegenbewegungen wie Regionalwährungssysteme, „Fairsicherungen“ oder die „Ökonomie des Teilens“.

In jedem Fall weitet es unseren Blick aufs Geld, wenn wir uns seine verschiedenen Funktionen in der Gesellschaft bewusst machen, z.B. Geld als Statussymbol, als Tauschmittel, als Wertmaßstab oder als Wertaufbewahrungsmittel.

Die moderne Glücksforschung zeigt darüber hinaus, dass Geld sogar zu unserem Lebensglück beitragen kann, allerdings nur in begrenztem Rahmen. Beispielsweise macht es viele Menschen glücklich, wenn sie sich mit Hilfe von Geld schöne Gemeinschaftsunterneh-

mungen leisten oder von ungeliebten Tätigkeiten entlasten bzw. „freikaufen“ können.



Übung/Instrument: Ansprache an das Geld

Halte eine wertschätzende Ansprache an das Geld! Behandle es dabei wie einen Menschen, der Dir gegenübersteht! Wenn Du willst, kannst Du Dir ein Symbol für Geld nehmen (z.B. einen großen Geldschein) und es auf einen Stuhl vor Dir legen. Noch erkenntnisreicher und kraftvoller wird die Übung, wenn Du Dir einen Freund/eine Freundin als Stellvertreter/in für Geld aussuchst und diese/n Dir ge-



Praxis für Lebendiges Miteinander

Newsletter 2/2015 - erschienen Ende Juni 2015

genüberstellst. Denn dann bekommst Du unmittelbar eine Rückmeldung dafür, wie Deine Worte ankommen.



Hinweise zu Veranstaltungen für die nächsten Wochen

Du kannst Deine Ansprache spontan oder gut vorbereitet halten. Es hat sich dabei bewährt, dem Geld einen Dank dafür auszusprechen, was es Dir bereits ermöglicht hat. In diesen Dank können auch alle einbezogen werden, die in Deinem Leben wichtige Geld-Geber und/oder Geld-Empfänger waren bzw. sind. Ferner kannst Du dem Geld erzählen, welche schönen und/oder sozial verantwortungsbewussten Dinge Du mit ihm vor hast, wenn es zu Dir fließt. Vielleicht magst Du auch eine Bitte an das Geld bzw. die göttliche Urquelle richten, aus der all Dein Reichtum stammt.



03.07.2015	Der Weg zum Erfolg für beruflich Selbstständige" 3 - Fortsetzungskurs in Salzburg; Karin Scheinert
03.07.2015	Selbstaufstellungskurs in Köln; Christoph Nitschke
04. - 05.07.2015	Kartenset-Training in Köln; Christoph Nitschke
11. bis 12.07.2015	Aufstellungsgruppe in München; Christoph Nitschke
24.07.2015	Entwicklungswege mit Zukunft - Wertschätzung von Geld, Vortrag in Schardenberg; Christoph Nitschke
25. - 26.07.2015	Aufstellungsgruppe in Schardenberg; Christoph Nitschke
12. - 13.09.2015	Aufstellungsgruppe in Köln; Christoph Nitschke
25. - 27.09.2015	Wachstumskurs 2 in Lübeck; Christoph Nitschke
02.10.2015	Entwicklungswege mit Zukunft - Wertschätzung von Gemeinschaften, Vortrag in Ossiach; Christoph Nitschke
03. - 04.10.2015	Aufstellungsgruppe in Ossiach; Christoph Nitschke

Weitere Informationen zu Terminen und Veranstaltungen sind zu finden unter

<http://www.nitschke-scheinert.de/de/termine.php>

Dr. Christoph Nitschke und Karin Scheinert, Uhlmühlweg 21, D-83483 Bischofswiesen

Mail: christoph@nitschke-scheinert.de - karin@nitschke-scheinert.de

www.nitschke-scheinert.de

Fon: 0049-8652-690750; Fax: 0049-8652-690751